

Tägliche Rundschau

16. / XI. 1914

Des Kaisers starke Heere.

Uns trieb ein Ruf von Hof und Haus,
ist uns'rem Weg der Weiser;
wir folgen ihm ins Feld hinaus
mit Gott für Reich und Kaiser.
Mein Vaterland, mit mächt'gem Schall
erlöbt's von Meer zu Meere:
Wir sind des Reiches starker Wall,
des Kaisers starke Heere.

Uns lockte nicht die Sucht nach Ruhm,
wir wollten nichts erwerben,
wir kämpfen für ein Heiligtum,
für das wir willig sterben;
im blutigen Zusammenprall
geht's nun um Deutschlands Ehre.
Wir sind des Reiches starker Wall,
des Kaisers starke Heere.

Sie haben tödlich es gewollt
im falschen Würfelspiele.
Wohlan, es sei! Die Kugel rollt
und findet wohl zum Ziele.
Die Feinde sollen überall
empfangen blut'ge Lehre:
Wir sind des Reiches starker Wall,
des Kaisers starke Heere.

Ihr drohtet unsrer Habe Brand,
Vernichtung uns'rem Schaffen.
Nun seht euch vor! In eurem Land
verspürt ihr uns're Waffen.
Und glaubt ihr auch, daß Wogenschwall
den Weg zu euch uns wehre:
Wir sind des Reiches starker Wall,
des Kaisers starke Heere.

Wir ruhen nicht, bis ihr besiegt
belennet eure Sünden,
bis ihr zermalmt daniederliegt
und wir den Frieden künden.
Dann aber dröhn' im Widerhall
das Wort voll Siegeschwere:
Wir sind des Reiches starker Wall,
des Kaisers starke Heere.

München.

Friedrich Werner von Desterren.